

Chronicon

GENERALIA

S. Norbertus

1. — Jutta SCHLICK, *König, Fürsten und Reich (1056-1159)*. Herrschaftsverständnis im Wandel, Sigmaringen 2001 (Mittelalter-Forschungen, Bd. 7). Die Münchner Dissertation (Prof. Dr. Stefan Weinfurter), S. 110f. wird die Rolle Norberts in der Frage der Rückforderung des Investiturrechts durch Kaiser Lothar III. 1131 als möglicherweise absichtliche Dramatisierung der Viten geschildert, um auf eine Kanonisation hinzuwirken. Die einschlägigen Forschungen W.M. Grauwens sucht man vergeblich. (U.G.L.)

2. — Bernard ARDURA, „Norbert (saint)“, *Dictionnaire des miracles et de l'extraordinaire chrétiens*, sous la dir. de Patrick SBALCHIERO, Paris, Fayard, 2002, 578-581.

Iuridica

3. — Gert MELVILLE, *Geltungsgeschichten am Tor zur Ewigkeit*. Zu Konstruktionen von Vergangenheit und Zukunft im mittelalterlichen Religiosentum, in: *Geltungsgeschichten. Über Stabilisierung und Legitimierung institutioneller Ordnungen*. Im Auftrag des Sonderforschungsbereichs 537 hg. v. Gert MELVILLE und Hans VORLÄNDER, Köln-Weimar-Wien 2002, S. 75-108 befasst sich u.a. mit der Rolle von Regel und Institution bei Norbert und den frühen Prämonstratensern. (U.G.L.)

Sorores

4. — *Approbatio et promulgatio Constitutionum Canonissarum Regularium Ordinis Praemonstratensis*, in *Anal. Praem.*, LXXVIII, 2002, pp. 271-272.

Analecta Praemonstratensia

5. — *Analecta Praemonstratensia. Index Generalis Tomorum XLIV (1968) – LXXV (1999)*, ed. U.G. LEINSLE, Averbode, Praemonstratensia vzw, 2002, XIV-324 pp. The index contains the systematically organised general table of all articles, miscellanea, documents, recensions and notes on the individual houses published in the Chronicon.

PARTICULARIA

Adelberg

6. — Am 28. Januar 1054 wurde die Ulrichskapelle in Adelberg von einem eigens dazu ausgesandten päpstlichen Legaten, dem Bischof Thialinus von Sodor (britische Inseln), geweiht. Diese Kapelle bildete die Keimzelle des späteren Prämonstratenser-Klosters. Zu den Hintergründen im Jahre 1054: Hansmartin DECKER-HAUFF, *Die ältesten Gründer von Adelberg, der Schurwald und die Verwandten des salischen Kaiserhauses*, in: *Hohenstaufen/Helfenstein*. Historisches Jahrbuch für den Kreis Göppingen, Band 11 (2001), Seite 47-62. (L.H.)

Bredelar (Marsberg)

7. — Hans Jürgen BRANDT und Karl HENGST, *Geschichte des Erzbistums Paderborn*, Band 1, Paderborn 2002, Seite 667 (Index), erwähnt Seite 266f, 280, 289 und 526 nur kurz das vor 1170 gegründete Kloster der Prämonstratenserinnen in Bredelar, das 1196 in ein Zisterzienser-Kloster umgewandelt wurde. Kirchlich gehörte Bredelar zum Bistum Paderborn, politisch jedoch zum Herzogtum Westfalen, dessen Landesherr der Kölner Kurfürst war. (L.H.)

Cappenberg

8. — Jutta SCHLICK, *König, Fürsten und Reich (1056-1159)*, Herrschaftsverständnis im Wandel, Sigmaringen 2001 (Mittelalter-Forschungen, Bd. 7). Die Münchner Dissertation (Prof. Dr. Stefan Weinfurter), S. 94 Anm. 60 wird irrtümlich ein Friedrich von Cappenberg genannt, „der seine sämtlichen Güter Norbert von Xanten übertrug und selbst in den Prämonstratenserorden eintrat“. (U.G.L.)

Chur, St. Luzi

9. — *Staatsarchiv Augsburg. Fürststift Kempten Archiv*, Bearbeitet von Gerhard IMMLER, 2 Bde. (Bayerische Archivinventare 51), München: Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns 2002, verzeichnet folgende Archivalien:

S. 1133 Nr. 6755 Beschwerde des Abtes Hugo von Roggenburg namens des Prälaten von St. Luzi in Chur wegen Widersetzlichkeit einiger Lehensleute zu Triesen 1694. (U.G.L.)

England

10. — J.A. GRIBBIN, 'The Provincial and General Chapters of the English Premonstratensians and their Acta, 1459-1504', *Stand up to Godwards. Essays in Mystical and Monastic Theology in Honour of the Reverend John Clark on his Sixty-Fifth Birthday*, ed. J. HOGG, (Analecta Cartusiana, vol. 204), Salzburg, 2002, pp. 251-299. (J.A.G.)

España

11. — Bernard ARDURA, „Los Premonstratenses en España y en la Diócesis de Ciudad Rodrigo“, *Congreso de Historia de la Diócesis de Ciudad Rodrigo, 16-19 de Noviembre de 2000*, Ciudad Rodrigo, 2002, 443-455.

Floreffa

12. — Beatrix KOLL (Bearb.), *Katalog der Handschriften des Benediktinerstiftes Michaelbeuern bis 1600*, unter Mitarbeit von Josef FELDNER. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-Historische Klasse, Denkschriften, Bd. 278; Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters, Reihe II, Bd. 6), Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 2000; Katalogband S. 120f. beschreibt Man. cart. 18, fol. 2ra-345vb eine Abschrift der *Glossa super librum Psalmorum* des PETRUS VON HERENTHALS, entstanden ca. 1450-1470 wahrscheinlich im Skriptorium von Michaelbeuern, da dort illuminiert. (U.G.L.)

Frigolet

13. — Bernard ARDURA, „Escourregudo en Anglo-Terro du Père Xavier de Fourvière ou l'Angleterre vue par un provençal en 1896“, *Par monts et par vaux. Migrations et voyages*. Festival d'Histoire de Montbrison, 23 septembre au 1^{er} octobre 2000, Montbrison, Ville de Montbrison, 2002, p. 237-254.

14. — Bernard ARDURA, „Bischöfe und Weihbischöfe von Verdun“, in *Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches 1448 bis 1648. Ein biographisches Lexikon*, herausgegeben von Erwin GATZ, Berlin, Duncker & Humblot, 1996.

Gerlachsheim (Lauda-Königshofen)

15. — Martin RITTER, *Beiträge zur Geschichte des Gerlachsheimer Prämonstratenserklosters*. Einige das Kloster von Gerlachsheim betreffende und bisher unbekannte Schriftstücke, in: *Freiburger Diözesan-Archiv* 122 (2002), Seite 65-77. Bei einem genauen Vergleich der beiden Kopiare des Klosters Gerlachsheim im Staatsarchiv Würzburg bzw. im Generallandesarchiv Karlsruhe ermittelte der Verfasser einige Zusätze und Beilagen, die sich nur in Karlsruhe finden, darunter zwei undatierte Briefe von Meisterinnen des Klosters Gerlachsheim, die bisher nicht bekannt waren, und eine am 16. Mai 1343 von Ludwig IV., dem Bayern, in Bad Mergentheim ausgestellte Urkunde. (L.H.)

Griffen

16. — *Die Matrikeln der Universität Graz*. Bearbeitet von Johann ANDRITSCH. Aus dem Nachlaß herausgegeben von Alois KERNBAUER, Bd. 4

1711-1765 (Publikationen aus dem Archiv der Universität Graz Band 6/4), Graz: Akademische Druck- und Verlagsanstalt 2002, verzeichnet S. 253 R. ac Rel. Irlich Augustinus 1757/9. (U.G.L.)

Grimbergen

17. — Recensies: Jan BOSCHMANS en Frank DAELEMANS (edd.), *Sophie's ster schittert over Grimbergen. Jan-Baptist Sophie (1692-1775) en zijn abdij*, Grimbergen, 2001 en Jan BOSCHMANS en Bert KOLSTEEG (edd.), *Catalogus bij de tentoonstelling Super astra sophia*, Grimbergen, 2001, door Janick APPELMANS, in *Anal. Praem.*, LXXVIII, 2002, pp. 285-287.

Grobe (Usedom)

18. — Arthur BEHN, *Zur Geschichte und Lage des Klosters Grobe*, in Brigitte METZ (Hsg.), *Usedom. Geschichte und Geschichten. 700 Jahre Stadt Usedom*, Verlag Störr Ostklüne 1998, Seite 45-52. Bei einer Grabung konnte 1997 auf einem Acker ein Teil der Feldstein-Fundamente des wohl noch vor 1155 gegründeten Klosters Grobe freigelegt werden (anschließend wieder zugeschüttet). Die Fundstelle liegt im Ort Wilhelmshof auf dem heute noch so genannten Klosterberg, Klosterfeld bzw. Priesterkamp (am Usedomer See südlich der Stadt Usedom). Vor dem Jahre 1184 plante man die Verlegung des Klosters Grobe auf den Marienberg, der in der Nähe gesucht werden muss, aber noch nicht eindeutig lokalisiert ist. Dort wurde 1184 bereits der Friedhof geweiht. Eine Verlegung des Klosters Grobe auf den Marienberg fand allerdings nicht statt, vielmehr zog der Konvent von Grobe 1307/09 direkt nach Pudagla ins Innere der Insel. Im Bereich des Schlosses im Ort Pudagla ist das Brennereigebäude, das noch die letzten Mauerreste des Klosters enthielt, im Jahre 1985 abgebrochen worden. (L.H.)

Ilbenstadt

19. — Norbert BEWERUNGE, *Ilbenstadt. Geschichte in Geschichten*, mit 16 Abbildungen, Sprockhövel 2002. In 13 Erzählungen werden merkwürdige Ereignisse aus der Ilbenstadter Klostergeschichte von der Gründung über das 17./18. Jahrhundert bis zur Säkularisation 1803 und der Brandkatastrophe vom 20. Dezember 1963 vorgestellt. (U.G.L.)

Jerichow/Elbe

20. — Peter RAMM, *Kloster Jerichow* (mit Fotografien von Janos Stekovics), Verlag J. Stekovics, Halle an der Saale 2001, 64 Seiten, ISBN 3-929330-98-9. — Das Büchlein besticht nicht nur durch mehr als 70 ausgezeichnete Farbfotos und Reproduktionen älterer Schwarz-Weiß-Aufnahmen, sondern auch durch den geschichtlichen Überblick, die präzise Baubeschreibung von Kirche und Klausur, die neu aufgerollte Baugeschichte (Bauabfolge in relativer Chronologie zueinander, Versuch

einer absoluten Chronologie, Herkunft der Backstein-Architektur) und den Stand der Bauforschung. (L.H.)

Leffe

21. — *L'abbaye Notre-Dame de Leffe. Dinant*, Moisenay, Éditions Gaud, 2002, 144 pp., ill., ISBN 2-84080-082-9, 10 euros.

Leffe Abbey. Dinant, Moisenay, Éditions Gaud, 2002, 144 pp., ill., ISBN 2-84080-083-7.

De Abdij Onze-Lieve-Vrouw van Leffe. Dinant, Moisenay, Éditions Gaud, 2002, 144 pp., ill., ISBN 2-84080-083-7.

Livret de vulgarisation publié à l'occasion du 850^e anniversaire de la fondation de l'abbaye. (B.A. et H.J.)

La Lucerne

22. — Danièle DUCÉUR, „Les sceaux de l'abbaye de La Lucerne“, *Revue de l'Aврanchin et du pays de Granville*, LXXVII, 2000, pp. 89-98. (B.A.)

23. — IDEM, „L'Oraison funèbre de Jean Ethéart, abbé de La Lucerne (1700-1712)“, *ibidem*, LXXVIII, 2001, pp. 105-120. (B.A.)

Marchtal

24. — *Grundriss der Geschichte der Philosophie*, begründet von Friedrich UEBERWEG, völlig neu bearbeitete Ausgabe. Hg. v. Helmut HOLZHEY. Die Philosophie des 17. Jahrhunderts, Bd. 4 Das Heilige Römische Reich Deutscher Nation, Nord- und Ostmitteleuropa, Hg. v. Helmut HOLZHEY u. Wilhelm SCHMIDT-BIGGEMANN unter Mitarbeit von Vilem MUDROCH, Basel 2001, würdigt im Abschnitt die Dominikaner, verfasst von Paul Richard BLUM, S. 372 das aus dem Marchtaler Hausstudium entstandene und auf Kosten der Schwäbischen Zirkarie gedruckte *Connubium pietatis cum sapientia* (Konstanz 1655) des Konstanzer Dominikaners Dominikus Aurnhammer († 1660) als „ein seltenes Dokument für den philosophischen Unterricht an Dominikaner- und Prämonstratenserstudien“. (U.G.L.)

25. — Hans Albrecht OEHLER, „Zur Labsal des durchleuchtigsten Großvaters, des ganzen Hauses und der Nachbarschaft“. Sebastian Sailer und Hohenzollern, in: Zeitschrift für Hohenzollerische Geschichte 37 (2001), S. 29-45. (U.G.L.)

26. — *Lebensbilder. Geschichte und Kunst in Bildnissen aus Schwaben*, hg. v. Hans FREI u. Barbara BECK, Katalog zur Ausstellung des Forums für Schwäbische Geschichte im Schloss Höchstädt vom 30. April bis 13. Oktober 2002 (Schriftenreihe der Museen des Bezirks Schwaben, Bd. 30), Oberschönenfeld 2002, bringt S. 224f. eine von Hans PÖRNBACHER verfasste Kurzbiographie von Sebastian Sailer mit der Reproduktion des Kupferstich-Porträts von Gottfried Bernhard Göz 1770. (U.G.L.)

27. — Hans PÖRNBACHER, *Schwäbische Literaturgeschichte*. Tausend Jahre Literatur aus Bayerisch Schwaben, Weißenhorn 2002, geht S. 188f. auch auf den aus Weißenhorn gebürtigen Marchtaler Chorherren Sebastian Sailer (1714-1777) ein (mit Abbildung). (U.G.L.)

28. — Ulrich G. LEINSLE, "Folge in Zukunft der Vernunft." Aufklärerisches bei Sebastian Sailer?, in *Anal. Praem.*, LXXVIII, 2002, S. 277-284.

Mariëngaarde

29. — Rezension: *Vitae Abbatum Orti Sancte Marie*. Vijf abtenlevens van het klooster Mariëngaarde in Friesland. Inleiding, editie en vertaling H.Th.M. LAMBOOI en J.A. MOL met medewerking van M. GUMBERT-HEPP en P.N. NOOMEN, Hilversum-Leeuwarden 2001, von Ulrich G. LEINSLE in *Anal. Praem.*, LXXVIII, 2002, S. 291-294.

Marienstern auf dem Essig (Swisttal)

30. — Barbara SCHILDT-SPECKER, *Geistliche Frauengemeinschaften und die Säkularisation von 1802 am Beispiel der Prämonstratenserinnen*, in: Georg MÖLICH, Joachim OEPEN, Wolfgang ROSEN (Hg.), *Klosterkultur und Säkularisation im Rheinland*, Klartext Verlag Essen 2002, Seite 143-150. Die kurze Übersicht beginnt mit Marienstern, und wirft einen Blick auf die Klöster Ellen, Füssenich, Meer und Antonigartzem. (L.H.)

Meer (Meerbusch)

31. — Peter DOHMS, *Die selige Hildegunde als Symbolfigur der Stadt Meerbusch*. Zur historischen Tradition und ideellen Bedeutung von Kloster Meer (Im Rheinbogen. Schriftenreihe des Heimatkreises Lank, Band 10), Meerbusch 2002, 124 Seiten (mit Abbildungen), ISBN 3-930042-09-6. (L.H.)

32. — Meerbuscher Geschichtshefte, Heft 19, herausgegeben vom Geschichtsverein Meerbusch, Meerbusch 2002, bringt folgende Beiträge: Rosemarie VOGELSANG, *Beata Hildegundis — Auf den Spuren einer alten Filetstickerei* (Seite 58-76). Es handelt sich um eine Leinendecke für ein Leseputz, in der 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts in Netzstickerei gearbeitet, mit der Ganzfigur der seligen Hildegund, die das Modell der Klosterkirche Meer in Händen hält (Abbildung Seite 58 und auf dem Rücktitel). Aufbewahrungsort ist das Kunstgewerbemuseum in Berlin. — Norbert SCHÖNDELING, *Das Forschungsprojekt „Haus Meer“* (Seite 77-93), beschäftigt sich mit dem Zustand des einstigen Klosterkomplexes, der sich in privater Hand befindet (Parkanlage, Bauplanungen seit 1963 für eine gewinnbringende Nutzung, archäologische Relikte aus der Kloster-Zeit). — Robert RAMEIL, *Eine archäologische Grabung bei Haus Meer im Jahre 1865* (Seite 186-190), eine Quellenpublikation über eine

Grabung im Bereich der 1807 abgebrochenen Klosterkirche, die das Ziel verfolgte, Reliquien der seligen Hildegund zu finden. (L.H.)

Mildenfurth (Wünschendorf)

33. — Herbert EICHHORN, *Der einstige Prämonstratenserklöster- und Schlosskomplex Mildenfurth*. Entstehung, Nutzung und denkmalpflegerische Konsequenzen (Arbeitsheft des Thüringischen Landesamtes für Denkmalpflege, Neue Folge 7), Erfurt 2002, 159 Seiten, viele Abbildungen, ISBN 3-910166-78-4, zugleich Druck der Dissertation zur Erlangung des akademischen Grades Doktor-Ingenieur an der Fakultät Architektur der Bauhaus-Universität Weimar. — Seit 1989 war der Autor als Architekt und später als Oberkonservator am Thüringischen Landesamt für Denkmalpflege intensiv mit der Bauuntersuchung und Restaurierung des Klosters Mildenfurth befasst. Nach dem Niedergang des Klosters infolge der Reformation wurden die Gebäude 1554-1560 in ein Schloss umgewandelt. Erhalten blieben die Reste einer stattlichen romanischen Kirche (vor und nach 1200), ein Flügel der Klausur, die „Klostermühle“ und nachreformatorische Schloss- und Wirtschaftsbauten. Eichhorn klärt weitgehend die Baugeschichte und bietet durch zahlreiche Skizzen und Fotos Vergleichsmaterial mit anderen Bauwerken. (L.H.)

Mondaye

34. — Dominique-Marie DAUZET, *Petite vie de sainte Foy*, Paris, Desclée de Brouwer, 2002, 119 pp., ill., ISBN 2-220-05137-4, ISSN 0-991-4439. (B.A.)

35. — Jean-Claude FAU, „Le petit ange en prière de Sainte-Foy-de-Conques“, *Revue du Rouergue*, n. 68, 2001, 630-632.

Nicole LANÇON, „Le décor Renaissance de la chapelle des abbés à Conques“, *Études sur le Rouergue*, 2001, 207-240.

Pierre LANÇON, „Le trésor de Conques et ses voyages“, *Revue du Rouergue*, n. 68, 2001, 638-639. (B.A.)

Niederehe (Üxheim)

36. — Jan RICHTER, *Das Triumphkreuz von Niederehe*, in *Rheinische Heimatpflege*, 39. Jg. (2002), Seite 34-42. Das Kreuz, aufgehängt unter dem östlichen Joch des Langhauses der ehemaligen Klosterkirche, ist eine qualitätsvolle Schnitzerei aus der Zeit um 1500, die hier mit Arbeiten aus Süddeutschland verglichen wird. (L.H.)

Ninove

37. — Recensies: Arnoud-Jan BIJSTERVELD en Dirk VAN DE PERRE, *Het Mirakelboek en de Stichtingsgeschiedenis van de Ninoofse Abdij: Liber Miraculorum sancti Cornelii Ninivensis; Historia foundationis Ninivensis*

abbatiae; De boete, Leuven, 2001, door H. VAN BAVEL in *Anal. Praem.*, LXXVIII, 2002, p. 288 en door J.A. MOL, in *Signum*, XIV, 2002, pp. 109-113. (H.J.)

Nowy Sącz

38. — *Norbertanie i Jesuici. Wspólne dziedzictwo fundacji Jagiellońskiej w Nowym Sączu*. Katalog Wystawy, Muzeum Okręgowe w Nowym Sączu, Nowy Sącz 2002. Der gut gemachte Ausstellungskatalog geht allerdings wesentlich mehr auf die Jesuitenzeit (seit 1831) als auf die Prämonstratenser ein. In einem separaten Heft mit dem Titel *Norbertanie i Jesuici. Wspólne dziedzictwo fundacji Jagiellońskiej w Nowym Sączu. Materiały* wird eine kurze Vorstellung Norberts und seines Ordens gegeben. Insgesamt eine, wenn auch auf polnische Literatur beschränkte, brauchbare kurze Einführung. (W.K.)

Orange

39. — Pater Werenfried van Straaten starb am 31. Januar 2003 nach längerer Krankheit in Bad Soden bei Königstein (Taunus). Das Requiem im Dom zu Limburg (Lahn) zelebrierte am 7. Februar 2003 Dario Kardinal Castrillón Hoyos, Präfekt der vatikanischen Kleruskongregation, anschließend erfolgte die Beisetzung auf dem städtischen Friedhof in Königstein. Geboren am 17. Januar 1913 in Mijdrecht (Niederlande), trat er 1934 in die Abtei Tongerlo (Belgien) ein und wechselte 1980 durch einen „Transitus“ zur Abtei Orange in Kalifornien. Pater Werenfried baute ein weltweites Netzwerk tätiger Nächstenliebe und Versöhnung auf. Er begann, 1947 in Belgien und in den Niederlanden Kleidung, Lebensmittel und Speck für die damals notleidenden Deutschen zu sammeln, was ihm den liebevollen Beinamen „der Speckpater“ einbrachte. Pater Werenfried ist der Gründer und langjährige Leiter des internationalen katholischen Hilfswerks Kirche in Not / Ostpriesterhilfe in Königstein. Unvergessen sind die „Kapellenwagen“, die im Nachkriegs-Deutschland den mitreisenden Priestern als fahrende Kirchen dienten. Später kamen in Brasilien und Südrussland „schwimmende Kirchen“ zum Einsatz. Auf Einladung der Ostpriesterhilfe und zur Ehrung durch den Prämonstratenser-Orden feierte Hermenegild Noyens, Generalabt der Prämonstratenser, am 8. Februar 2003 in der Kirche St. Peter zu Leuven ein feierliches Amt für den Verstorbenen. (L.H.)

Praha, Collegium Norbertinum

40. — Jan PAŘEZ und Hedvika KUČAŘOVÁ, *Hyberní v Praze. Éireanaigh i bPrág. Dějiny františkanské koleje Neposkvrněného početí Panny Marie v Praze (1629-1786)*, Praha 2001. Die gründliche, gut illustrierte Monographie über das bedeutende und für die Philosophie und Theologie des 17./18. Jahrhunderts einflussreiche irische Franziskanerkolleg (Hiberner) in Prag (mit gälischer Zusammenfassung) geht mehrfach auf

die Beziehungen der Hiberner zur Abtei Strahov und zum Collegium Norbertinum ein. Die Autoren sind an der Strahover Bibliothek beschäftigt. (U.G.L.)

Ratzeburg

41. — Uwe STEFFEN, *Die Prämonstratenser*, in *Lauenburgische Heimat*, Heft 161, September 2002, Seite 127-156, mit mehreren Abbildungen. Der emeritierte Propst des Ratzeburger Doms stellt einem breiten Publikum das ehemalige Prämonstratenser-Kloster am Dom in Ratzeburg vor, eingebettet in die Gründungsphase des Ordens und der sächsischen Zirkarie. (L.H.)

42. — Stefan PETERSEN, *Die Bergedorfer Kirche im Mittelalter*, in *Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte* 88 (2002), Seite 1-41. — Die Kirche St. Petri und Pauli im heutigen Hamburg-Bergedorf wurde 1162 vom Erzbistum Bremen/Hamburg dem neu gegründeten Bistum Ratzeburg überwiesen. Bis 1282 war der Ratzeburger Bischof der Patronatsherr, wobei der Bergedorfer Pfarrer archidiaconale Rechte ausübte. Im Jahr 1247 ist der Ratzeburger Prämonstratenser Arnold als Archidiakon bezeugt. Der Bischof inkorporierte Bergedorf 1282 dem Ratzeburger Domkapitel. Im 14. Jahrhundert kam das Präsentationsrecht an weltliche Herrschaften. (L.H.)

Roggenburg

43. — Wilhelm LIEBHART, *Haec est hereditas servorum Domini*. 875 Jahre Prämonstratenserstift Roggenburg (1126-2001), in: *Zeitschrift des Historischen Vereins für Schwaben* 94 (2001), S. 23-39. (U.G.L.)

44. — Rudolf POPPA, *Ein Fragment eines Reliquiars Kaiser Heinrich II., des Heiligen, aus Biberachzell*, in: *Jahrbuch des Historischen Vereins Dillingen* 103 (2002), S. 116-125, vermutet, dass das 1985 gefundene Fragment von einem ursprünglich nach Roggenburg gehörigen Reliquiar Heinrichs II. stammt. (U.G.L.)

45. — Thomas HÖLZ, *Krummstab und Schwert*. Die Liga und die geistlichen Reichsstände Schwabens 1609-1635. Zugleich ein Beitrag zur strukturgeschichtlichen Erforschung des deutschen Südwestens in der Frühen Neuzeit (Schriften zur südwestdeutschen Landesgeschichte, Bd. 31), Leinfelden-Echterdingen 2001, befasst sich S. 261 und S. 294f. mit den frühen Ausscheiden Roggenburgs (1615) aus den Bündnisbemühen der Liga. (U.G.L.)

46. — Walter ANSBACHER, *Das Bistum Augsburg im barocken Aufbruch*. Kirchliche Erneuerung unter Fürstbischof Johann Christoph von Freyberg (1665-1690), Augsburg 2001 (Jahrbuch des Vereins für Augsburger

Bistumsgeschichte e.V., Sonderreihe Heft 6). Die Ausburger Dissertation (Prof. Dr. Pankraz Fried) geht S. 218 nur kurz auf die Blüte der in der Diözese Augsburg gelegenen Prämonstratenserklöster ein und registriert S. 253 die Gründung der Roggenburger Skapulierbruderschaft 1677. (U.G.L.)

47. — *Staatsarchiv Augsburg. Fürststift Kempten Archiv*, Bearbeitet von Gerhard IMMLER, 2 Bde. (Bayerische Archivinventare 51), München: Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns 2002, verzeichnet folgende Archivalien:

S. 862 Nr. 5270 Wahlanzeige des Abtes Benedikt von Rot, Schreiben des Abtes Georg IV. Lienhardt aus Rot; S. 1133 Nr. 6755 Beschwerde des Abtes Hugo von Roggenburg namens des Prälaten von St. Luzi in Chur wegen Widersetzlichkeit einiger Lehensleute zu Triesen 1694. (U.G.L.)

48. — Hans PÖRNBACHER, *Schwäbische Literaturgeschichte*. Tausend Jahre Literatur aus Bayerisch Schwaben, Weißenhorn 2002, geht S. 188f. auf die Literaturpflege in Roggenburg ein (Michael Probst, Georg Lienhardt, Friedrich Sturmmlerner, mit Abbildung aus dessen *Pflegkind Mariä*, 1790, S. 191). (U.G.L.)

49. — *Das Tagesordnungsbuch (Diurnus) und die Schulordnung der Reichsabtei Roggenburg 1785-1801*, hg. v. Ulrich G. LEINSLE, in *Anal. Praem.*, LXXVIII, 2002, S. 5-227.

Rot an der Rot

50. — *Staatsarchiv Augsburg. Fürststift Kempten Archiv*, Bearbeitet von Gerhard IMMLER, 2 Bde. (Bayerische Archivinventare 51), München: Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns 2002, verzeichnet folgende Archivalien:

S. 251 Nr. 1583 Spruchbrief zwischen den stifts-kemptischen Untertanen zu Ampo und denen des Klosters Rot an der Rot zu Steinbach wegen Viehtriebs- und Weiderechten 1453; S. 267 Nr. 1637 Vertrag zwischen dem Kloster Rot an der Rot und Werner Philipp von Muggenthal wegen Bezahlung für ein 1632 dem Kloster verkauftes Waldstück bei Steinbach 1637; S. 431 Nr. 2631 Entschädigungsforderungen u.a. des Klosters Rot an der Rot 1525-26; S. 480 Nr. 2899 Kopialbuch der Verträge des Stifts mit den Abteien St. Georg in Isny und Rot an der Rot 1239-1747; S. 859-863, Nr. 5249-5273 alles zu Rot 1494-1779 (bes. zu Maria Steinbach), u.a. Nr. 5262 (S. 861): Eingriff des Reichsstiftes Rot an der Rot in die stifts-kemptische Hochgerichtsbarkeit zu Maria Steinbach anlässlich des bei dortiger Kirchweih an dem Baumeister Hans Otto Mair begangenen Totschlags 1668; Nr. 5263 Der beim Durchreiten der Iller ertrunkene Pfarrer von Maria Steinbach, die bei der Bergung der Leiche von einigen Steinbachern begangene Ver-

letzung des stift-kemptischen Hoheitsgebietes und deren Bestrafung 1670; Nr. 2564 Verletzung der stifts-kemptischen Hochgerichtsbarkeit zu Maria Steinbach im Falle eines durch einen versehentlich ausgelösten Schuß getöteten rotischen Musketiers 1737-1738; Nr. 5265 Die Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Steinbach und deren Zehnten und Gülten aus stifts-kemptischen Orten 1672-1768 (mit gedruckten bischöflichen Dekreten wegen der Wallfahrt); Nr. 5268 Korrespondenz mit den Äbten Martin II., Balthasar und Ludwig von Rot 1580-1661; Nr. 5269 mit Abt Hermann Vogler 1721-1737; Nr. 5270 mit den Äbten Ignatius und Ambrosius 1739-1758; Nr. 5272 Streitigkeiten mit dem Reichsstift Rot wegen der Konkurrenz bei Durchmärschen und Einquartierungen etc.; S. 871 Nr. 5316 Nachbarliche Irrungen u.a. mit der Abtei Rot an der Rot wegen des Fischrechts in der Iller und im Kardorfer Altwasser 1747-1774; S. 1178 Nr. 6934 Streitigkeiten zwischen Graf Johann Jakob von Waldburg zu Zeil und den Freiherrn von Muggenthal wegen strittiger Jurisdiktionsrechte in der Herrschaft Altmanushofen sowie Schuldforderungen und die deswegen bestellte kaiserliche Kommission aus dem Abt zu Rot an der Rot und der Reichsstadt Leutkirch 1642-1644; S. 1183 Nr. 6959 Die freiherrliche Familie von Bemelberg: Streitigkeit u.a. mit dem Kloster Rot an der Rot wegen Zehnt und Jurisdiktion 1730-1750; S. 1214 Nr. 7142 Schuldforderungen der Fugger an die Klöster Elchingen und Rot an der Rot als Bürgen für Darlehen an die Kaiser 1613-1614; S. 1215 Nr. 1744 Graf Otto Heinrich Fugger, dessen Witwe Maria Elisabeth und dessen Sohn Bonaventura, insbesondere das Darlehen des Grafen Otto Heinrich an das Stift Kempten und die Zession dieser Forderung an das Reichsstift Rot an der Rot und schließlich von diesem an die Fürstabtei St. Gallen 1614-1662; S. 1243 Nr. 7312 Landgerichts und Kameralprozeß des Reichsstifts Rot an der Rot gegen die landauischen Erbbinnen wegen einer von Heinrich von Landau und Ursula von Freyberg herrührenden Schuld 1601-1604; S. 1265 Nr. 7443 Darlehen des Marschalls Alexander von Pappenheim an Kaiser Rudolf II. unter Bürgschaft u.a. des Klosters Rot 1604; S. 1342 Nr. 7949 Pflieg Hochenthann pars I: Historisch-statistischer Atlas 1767. (U.G.L.)

51. — Thomas HÖLZ, *Krummstab und Schwert*. Die Liga und die geistlichen Reichsstände Schwabens 1609-1635. Zugleich ein Beitrag zur strukturgeschichtlichen Erforschung des deutschen Südwestens in der Frühen Neuzeit (Schriften zur südwestdeutschen Landesgeschichte, Bd. 31), Leinfelden-Echterdingen 2001, befasst sich u.a. S. 402f. mit dem Streit zwischen Rot und dem Fürststift Kempten um die Musterung in Steinbach 1619. (U.G.L.)

52. — Matthias J. FRITSCH, *Religiöse Toleranz im "Reichsprälatischen Staatsrecht" des Roter Abtes Willebold Held (1724-1789)*, in *Anal. Praem.*, LXXVIII, 2002, S. 255-270.

53. — Am 3. November 2002 fand in Rot an der Rot zur Vorbereitung der Landesausstellung „Alte Klöster, neue Herren. Säkularisation im deutschen Südwesten“ ein Ordenstag statt. Nach einem festlichen Gottesdienst, bei dem die Messe in C des letzten Reichsprälaten von Rot Nikolaus Betscher aufgeführt wurde, referierte Ulrich Leinsle über das Reichsstift Rot im Rahmen der Schwäbischen Zirkarie; am Nachmittag stellte Prior Gottfried Menne die Neugründung in Magdeburg vor. Mit einem Kirchenkonzert wurde die sehr gut besuchte Veranstaltung abgeschlossen. (U.G.L.)

Sayn (Bendorf)

54. — Franz Hermann KEMP, *Abtei Sayn*, 3. Aufl. ergänzt von Dietrich SCHABOW, mit Beiträgen von Bruno KRINGS und Johannes MEIER, Görres-Verlag Koblenz 2002, 244 Seiten, über 100 Abbildungen, ISBN 3-935690-03-7. — Johannes MEIER gibt einen gelungenen Überblick über *Die Anfänge des Prämonstratenserordens im 12. Jahrhundert* (Seite 11-15). Danach folgt in der Überarbeitung von Dietrich SCHABOW die Geschichte der Abtei (1202-1803), die Baugeschichte, die Wallfahrt, die rechtliche Stellung der Abtei im Orden und Gemeinwesen, ein kurzer Überblick über die Wirtschaft, die Chorherren (bis 1803) und die Pfarrer seit 1803. — Bruno KRINGS erarbeitete direkt aus den Quellen *Die Präpöste, Äbte und Administratoren des Prämonstratenserklösters Sayn* (Seite 189-231). Es handelt sich um Einzelbiographien, eingeleitet durch ein Kapitel *Stiftung und Gründung des Klosters*. (L.H.)

Schäftlarn

55. — Brigitte PFEIL, *Die 'Vision des Tnugdalus' Albers von Windberg*, siehe Nr. 87, bringt auf den Seiten 66 bis 76 einen interessanten Vergleich des Handschriftenbestandes der Klosterbibliotheken von Windberg und Schäftlarn im 12. Jahrhundert. (R.R.)

Schlägl

56. — Hauke FILL (Bearb.), *Katalog der Handschriften des Benediktinerstiftes Kremsmünster Teil 2: Zimeliencodices und spätmittelalterliche Handschriften nach 1325 bis einschließlich CC 100*. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-historische Klasse, Denkschriften, Bd. 270; Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters, Reihe II, Bd. 3, Teil 2), Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 2000, verzeichnet im Katalogband S. 51 zu CC Cim. 18 Wappenbuch der Verordneten der 4 Stände des Erzherzogtums Österreich ob der Enns von 1526 bis 1716, Nachträge bis 1781 fol. 1r-14r unter den Wappen des Prälatenstandes die Wappen der Schlägler Äbte Martin Greysing, Andreas Schmidt, Siard Worath, Johannes Wöss, Franz Peringer und Siard Dengler. (U.G.L.)

57. — *Die Matrikeln der Universität Graz*. Bearbeitet von Johann ANDRITSCH. Aus dem Nachlaß herausgegeben von Alois KERNBAUER, Bd. 4 1711-1765 (Publikationen aus dem Archiv der Universität Graz Band 6/4), Graz: Akademische Druck- und Verlagsanstalt 2002, verzeichnet folgende Schlägler Chorherren:

S. 43: Wöss Dominicus 1719/20; S. 55: Stadler Franciscus (= Christian) 1720/194; S. 80: Issinger Andreas 1725/2. (U.G.L.)

58. — Isfried H. PICHLER, *Miszellen zur Kunstgeschichte von Aigen-Schlägl* (Beiträge aus Archiv und Bibliothek des Stiftes Schlägl, Heft 1) Schlägl 2001. Im ersten Heft der neuen Reihe gibt der Herausgeber S. 3-14 Ergänzungen zu seinem Aufsatz Schlägl in alten Ansichten, in: *Schlägler Schriften*, Bd. 2, Linz 1974, S. 71-118; S. 15-20 werden die Ortsansichten von H. Claudi und A. Hochwimmer vorgestellt; S. 20-31 die Ortsansichtensammlung des Stiftes Schlägl und S. 32-35 die Konkordia-Plakette von Aigen (1907) behandelt. (U.G.L.)

Schussenried

59. — *Staatsarchiv Augsburg. Fürststift Kempten Archiv*, Bearbeitet von Gerhard IMMLER, 2 Bde. (Bayerische Archivinventare 51), München: Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns 2002, verzeichnet folgende Archivalien:

S. 767 Nr. 4677 Jahrtagsstiftung des Zimmermeisters Johann Georg Hofbauer zu Kraftisried unter Verwendung eines von seinem in Aversa im Königreich Neapel verstorbenen Bruders Michael beim Kloster Schussenried angelegten Kapitals 1728; S. 1201 Nr. 7064 Darlehen des Jakob von Falkenstein an Erzherzog Ferdinand von Österreich-Tirol unter Bürgschaft der Klöster Rot an der Rot und Schussenried. Übergang der Forderung an Maria Franziska von Freyberg, geb. von Falkenstein 1687-1690. (U.G.L.)

60. — Am 28. Januar 2003 verstarb Dr. Johannes May, der sich insbesondere um die ikonographische Entschlüsselung der Schussenrieder Bibliothek große Verdienste erworben hat. Vgl. zuletzt: AnPraem 77 (2001) S. 325, Nr. 180. (U.G.L.)

Schwaben

61. — Thomas HÖLZ, *Krummstab und Schwert*. Die Liga und die geistlichen Reichsstände Schwabens 1609-1635. Zugleich ein Beitrag zur strukturgeschichtlichen Erforschung des deutschen Südwestens in der Frühen Neuzeit (Schriften zur südwestdeutschen Landesgeschichte, Bd. 31), Leinfelden-Echterdingen 2001. Die gründliche Tübinger Dissertation beleuchtet die Verteidigungs- und Bündnispolitik der schwäbischen Prämonstratenser-Reichsabteien (Marchtal, Roggenburg, Rot, Schussenried, Ursberg, Weißenau) im Rahmen des Schwäbischen Kreises und der

katholischen Liga. Gut herausgearbeitet wird dabei die zumeist aus finanziellen Rücksichten zögernde Haltung der schwäbischen Klosterstaaten gegenüber der Bündnispolitik Bayerns, der Fürstbischöfe von Augsburg und Konstanz und der Markgrafschaft Burgau. (U.G.L.)

Shap

62. — J.A. GRIBBIN, 'Richard Redman: the Yorkist Years (c. 1461-88)', *The Ricardian*, vol. 12 (2001), pp. 350-364. (J.A.G.)

Speinshart

63. — Anja HEIDENREICH, *Die Ausgrabungen an der „capella sancte Barbare in monte“ bei Speinshart*, in *Anal. Praem.*, LXXVIII, 2002, S. 273-276.

Steinfeld (Kall)

64. — Pilar JIMÉNEZ SANCHEZ, „Aux commencements du catharisme: la communauté d'„apôtres hérétiques“ dénoncée par Evervin de Steinfeld en Rhénanie“, *Heresis*, n° 35, 2001, 17-44. (B.A.)

65. — Ingrid JOESTER, *Die Prämonstratenserabtei Steinfeld in der Eifel in der Zeit der Säkularisation*, in: Georg MÖLICH, Joachim OEPEN, Wolfgang ROSEN (Hg.), *Klosterkultur und Säkularisation im Rheinland*, Klartext Verlag Essen 2002, Seite 151-161. Der Schwerpunkt liegt auf dem Leben im Kloster am Ausgang des 18. Jahrhunderts (Tagesordnung, Ausbildung, Seelsorgsaufgaben, das Kloster als geistliches Zentrum). (L.H.)

Steingaden

66. — *Staatsarchiv Augsburg. Fürststift Kempten Archiv*, Bearbeitet von Gerhard IMMLER, 2 Bde. (Bayerische Archivinventare 51), München: Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns 2002, verzeichnet folgende Archivalien:

S. 347 Nr. 2124 Kaufbrief des Hans Bock, Untervogt zu Füssen, für Hans Maigerendres, Bürger zu Füssen, um Ewigzins aus einem Hof zu Oberthingau 1431; Urkunde des Agnes Gerolt, Bürgerin zu Füssen, über Verschreibung dieses Ewigzinses an ihren Sohn Hans, Konventuale in Steingaden 1502; Kaufbrief von Abt, Prior und Konvent zu Steingaden um diesen Ewigzins 1540. (U.G.L.)

67. — Walter ANSBACHER, *Das Bistum Augsburg im barocken Aufbruch*. Kirchliche Erneuerung unter Fürstbischof Johann Christoph von Freyberg (1665-1690), Augsburg 2001 (Jahrbuch des Vereins für Augsburger Bistumsgeschichte e.V., Sonderreihe Heft 6). Die Ausburger Dissertation (Prof. Dr. Pankraz Fried) geht S. 218 nur kurz auf die Blüte der in der Diözese Augsburg gelegenen Prämonstratenserklöster ein und berichtet

S. 291 über die Audienz des Steingadener Abtes Augustin Bonenmayer am 26. September 1666 in Marktoberdorf im Rahmen der Erbhuldigung. (U.G.L.)

68. — Gertrud RESSLE, *Der Pfarrhof von Ingenried*. Ein Beitrag zur Hausgeschichte von Ingenried, in: Lech-Isar-Winkel 2002, Weilheim 2002, S. 111-121; Margot und Josef SAUR, *Geschichte des Hofes „beim Moar“ in Ingenried*, ebd. S. 123-162. Ingenried war eine inkorporierte Pfarrei der Abtei Steingaden. (U.G.L.)

Strahov

69. — William P. HYLAND, *John-Jerome of Prague (1368-1440): a Norbertine Missionary in Lithuania*, in *Anal. Praem.*, LXXVIII, 2002, pp. 228-254.

70. — *Grundriss der Geschichte der Philosophie*, begründet von Friedrich UEBERWEG, völlig neu bearbeitete Ausgabe. Hg. v. Helmut HOLZHEY. Die Philosophie des 17. Jahrhunderts, Bd. 4 Das Heilige Römische Reich Deutscher Nation, Nord- und Ostmitteleuropa, Hg. v. Helmut HOLZHEY u. Wilhelm SCHMIDT-BIGGEMANN unter Mitarbeit von Vilem MUDROCH, Basel 2001, geht im Abschnitt über Prag, verfasst von Vilem MUDROCH, S. 357-360 auf Hieronymus Hirnhaim (1637-1679) ein. (U.G.L.)

71. — Jan PAŘEZ und Hedvika KUČAŘOVÁ, *Hyberni v Praze*. Éireannaigh i bPrág. Dějiny františkanské koleje Neposkvrněného početí Panny Marie v Praze (1629-1786), Praha 2001. Die gründliche, gut illustrierte Monographie über das bedeutende und für die Philosophie und Theologie des 17./18. Jahrhunderts einflussreiche irische Franziskanerkolleg (Hiberner) in Prag (mit gälischer Zusammenfassung) geht mehrfach auf die Beziehungen der Hiberner zur Abtei Strahov und zum Collegium Norbertinum ein. Die Autoren sind an der Strahover Bibliothek beschäftigt. (U.G.L.)

Tongerlo

72. — In 1971 behaalde Paul Jans uit Geel het licentiaat geschiedenis aan de Katholieke Universiteit van Leuven op een verhandeling over de Tongerloose abt Walter Bac van Tilburg (1333-1366). Nu werden aanzienlijke gedeelten uit deze licentiaatsverhandeling herzien en bijgewerkt en gepubliceerd onder de titel *Walter Bac, abt van Tongerlo, en de Brabantse politiek in het midden van de veertiende eeuw*, in *Jaarboek van de Vrijheid en het Land van Geel*, XXXVI, 2000-2001, pp. 105-207. (L.V.D.)

73. — Op vrijdag 31 mei 2002 werd in het Museum voor Schone Kunsten te Antwerpen de tentoonstelling geopend van de zeven panelen uit het veelluik *De legende van de Heilige Dimpna*, in 1505 geschilderd door de Antwerpse schilder Goswin van der Weyden (ca. 1465 – ca. 1538) in

opdracht van abt A. Tsgrooten van Tongerlo, om als altaarstuk te dienen voor de kapel van de H. Dimpna in de abdijkerk. Deze schilderwerken werden in 2001 te koop aangeboden in het veilinghuis Sotheby's in Londen en konden worden aangeschaft door dr. Paul Janssen, grondlegger van Janssen Pharmaceutica, en zijn echtgenote Dora Janssen, die de reeks voor langdurig bruikleen aan het Antwerpse Museum voor Schone Kunsten hebben afgestaan. (L.V.D.)

74. — In 1958 behaalde Jan De Puydt de graad van licentiaat in Wijsbegeerte en Letteren aan de Katholieke Universiteit te Leuven op een proefschrift getiteld *Godfried Hermans, abt van Tongerlo*. Bij gelegenheid van de inhuldiging op 26 februari 2000 in het gemeentehuis van Essen van het gerestaureerde portret van de abt van de hand van Willem Jakob Herreyns, dat door het Museum voor Schone Kunsten te Antwerpen in bruikleen werd afgestaan, hield Jan DE PUYDT een lezing op basis van zijn jarenlang onderzoek naar het leven en werken van de laatste prelaat van Tongerlo onder het Ancien Régime. Deze lezing werd gepubliceerd onder de titel *Godfried Hermans, abt van Tongerlo en heer van Kalmthout-Essen (1725-1799)*, in *De Spycker. Jaarboek 2001*, pp. 56-70. (L.V.D.)

75. — W. FRANÇOIS, *De missie van de abdij van Tongerlo in Kongo: de pioniersjaren*, in *De Kempen Overzee*, (Centrum voor de Studie van Land en Volk van de Kempen, nr. 18), Herentals-Rosendaal, 2001, pp. 57-68. (L.V.D.)

76. — *Een keuze uit het geschiedkundig werk van Dr. Milo Hendrik Koyen (1914-1977), voormalig archivaris van de abdij van Tongerlo en van de stad Geel*, (Instrumenta Praemonstratensia, dl. VI), Averbode, 2002, 490 pp. Dit werk bevat de reproductie van 31 korte en meer uitgebreide artikels van M.H. Koyen in diverse tijdschriften en verzamelbundels, welke verschenen tussen 1938 en 1976. Zij behandelen vooral de geschiedenis van de abdij van Tongerlo, haar parochies en archieven, van de twaalfde tot de twintigste eeuw. Enkele bijdragen betreffen de geschiedenis van Geel. Het laatst afgedrukte artikel *Kluizenaars te Geel en omgeving* verscheen eerder in *Jaarboek van de Vrijheid en het Land van Geel*, IX, 1970, pp. 87-114. Deze bijdragen werden, samen met de biografische gegevens van de auteur, bijeengebracht door archivaris L.C. Van Dyck. (L.V.D. en H.J.)

77. — Op 15 april 2002 werd het ontslag van kracht dat Paul Meyfroot, abt van de abdij van Tongerlo sedert 1993, aan abt-generaal H. Noyens en het Definitorium had aangeboden in het vooruitzicht van het voleinden van zijn zeventigste levensjaar. Op 3 juni 2002 werd Jeroen De Cuyper (°1952), provisor van de abdij, als zijn opvolger gekozen voor een ambtstermijn van twaalf jaar. Hij wordt de 62ste prelaat van deze

Kempense norbertijngemeenschap. Op 29 juni ontving hij de abtszegen uit de handen van mgr. Paul Van den Berghe, bisschop van Antwerpen. Hij koos zich als wapenleuze een tekst uit het evangelie volgens Lucas: „Wees ook gij bereid“ (Lc. 12, 40a). Zijn wapenschild is gevierendeeld en vertoont in het eerste en derde kwartier het wapen van de abdij: op goud drie kepers van keel; in het tweede kwartier op zilver het kruis van de Associatio van de kanunnikessen van het H. Graf in keel en in het vierde kwartier op zilver in natuur een vlasbloemetje. (L.V.D.)

Ursberg

78. — Thomas HÖLZ, *Krummstab und Schwert*. Die Liga und die geistlichen Reichsstände Schwabens 1609-1635. Zugleich ein Beitrag zur strukturgeschichtlichen Erforschung des deutschen Südwestens in der Frühen Neuzeit (Schriften zur südwestdeutschen Landesgeschichte, Bd. 31), Leinfelden-Echterdingen 2001, befasst sich S. 261 und S. 294f. mit den frühen Ausscheiden Ursbergs (1615) aus den Bündnisbemühen der Liga. (U.G.L.)

79. — Walter ANSBACHER, *Das Bistum Augsburg im barocken Aufbruch*. Kirchliche Erneuerung unter Fürstbischof Johann Christoph von Freyberg (1665-1690), Augsburg 2001 (Jahrbuch des Vereins für Augsburger Bistumsgeschichte e.V., Sonderreihe Heft 6). Die Ausburger Dissertation (Prof. Dr. Pankraz Fried) geht S. 218 nur kurz auf die Blüte der in der Diözese Augsburg gelegenen Prämonstratenserklöster ein und registriert S. 244 die Translation des hl. Prosper (1686) nach Ursberg und S. 262 die Konsekration der Klosterkirche durch Bischof Freyberg (1670). (U.G.L.)

80. — Hans PÖRNBACHER, *Schwäbische Literaturgeschichte*. Tausend Jahre Literatur aus Bayerisch Schwaben, Weißenhorn 2002, befasst sich S. 63 im Rahmen der mittelalterlichen Geschichtsschreibung mit Burchard von Ursberg (ca. 1177-1231) und geht S. 190 auf die Literaturpflege in Ursberg ein, dessen Bibliothek bereits auf dem Schutzenschlag prangt (Hieronymus Spengler, Johannes Stelz, Augustin Kroys, Maximilian Endgruber mit Abbildung seines Himmlischen Kreutz-Gärtleins, Augsburg 1666, S. 192, Grimo Kornmann und Albert Mehner). (U.G.L.)

Verdun, Saint-Paul

81. — Bernard ARDURA, „Nicolas Psaume o.praem. (1518-1575)“, in *Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches 1448 bis 1648. Ein biographisches Lexikon*, herausgegeben von Erwin GATZ, Berlin, Duncker & Humblot, 1996, pp. 554-556.

Weißenau

82. — Hauke FILL (Bearb.), *Katalog der Handschriften des Benediktinerstiftes Kremsmünster Teil 2: Zimeliencodices und spätmittelalterliche Handschriften nach 1325 bis einschließlich CC 100*. (Österreichische Akademie

der Wissenschaften, Philosophisch-historische Klasse, Denkschriften, Bd. 270; Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters, Reihe II, Bd. 3, Teil 2), Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 2000; Katalogband S. 420 beschreibt im zusammengesetzten Codex Cremifanensis (CC) 85, Teil IV (fol. 125-160), fol. 130v-133v: *Iohannes Amman de Augia Minori (Weißenau): XI milia virginum*. Tit.: Magister Ioannes de Augia minori anno 1441° Sermo in festo 11 milium virginum. Initien: Operati sunt iusticiam (Hebr. 11, 33). Scribitur originaliter ad Hebreos XI° ... Expl.: perpetuam ad quam undecim milium virginum ac patronarum nostrarum inclitarum simul et celestis exercitus ob intuitum nos perducere dignetur Iesus Christus qui vivit ... Amen. — Es handelt sich um einen Sermo des Weißenauer Chorherren und Priors des Himmelfortklosters in Wien, Mag. Johannes Amman (Profess vor 1434; Mag. art. Wien 1439; † 1465). (U.G.L.)

83. — *Staatsarchiv Augsburg. Fürststift Kempten Archiv*, Bearbeitet von Gerhard IMMLER, 2 Bde. (Bayerische Archivinventare 51), München: Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns 2002, verzeichnet folgende Archivalien:

S. 1019 Nr. 6122 Kaiserliche Kommission des Fürstabts Johann von Wernau im Jurisdiktionsstreit zwischen dem Kloster Weißenau und dem Gericht Ummendorf 1479-1480.

S. 1278 Nr. 7523 Vidimierte Abschrift einer Urkunde des Jörg Sigmund Reichlin von Meldegg über die Hingabe eines halben Zehnts zu Nessenbach an das Kloster Weißenau im Tausch gegen eine Ewiggült 1642. (U.G.L.)

84. — Franz Josef MERK, *Abt Johannes Mayer und seine Heimat Ummendorf*, in: Gunther DAHINTEN, *Zeit und Heimat*, Beilage in: BC — Heimatkundliche Blätter für den Kreis Biberach, August 2001, (Johannes Mayer war von 1495-1523 Abt von Weißenau). (U.G.L.)

85. — Thomas HÖLZ, *Krummstab und Schwert*. Die Liga und die geistlichen Reichsstände Schwabens 1609-1635. Zugleich ein Beitrag zur strukturgeschichtlichen Erforschung des deutschen Südwestens in der Frühen Neuzeit (Schriften zur südwestdeutschen Landesgeschichte, Bd. 31), Leinfelden-Echterdingen 2001, befasst S. 374ff. mit der führenden Rolle des Weißenauer Abtes Johann Christoph Härtlin (reg. 1616-1654) (Abb. S. 437) als ausschreibender Prälat des Reichsprälatenkollegiums (seit 1618) in den Bündnis- und Defensionsverhandlungen der Liga und des Schwäbischen Kreises mit den schwäbischen Klosterstaaten. (U.G.L.)

Wilten

86. — Klemens HALDER, *Propst Marquard (vor 1138-1142), Abt Werner (1302-1331) und die ersten zwei Jahrhunderte des Prämonstratenserstiftes Wilten*, in: Festschrift Rudolf Palme zum 60. Geburtstag, hrsg.

v. Wolfgang INGENHAEFF, Roland STAUDINGER, Kurt EBERT, Innsbruck 2002, S. 223-244. (U.G.L. und L.H.)

Windberg

87. — Rezension: Brigitte PFEIL, *Die 'Vision des Tnugdali' Albers von Windberg*. Literatur- und Frömmigkeitsgeschichte im ausgehenden 12. Jahrhundert. Mit einer Edition der lateinischen 'Visio Tnugdali' aus Clm 22254, (Mikrokosmos, Bd. 54), Frankfurt am Main u.a. 1999, von Ulrich G. LEINSLE in *Anal. Praem.*, LXXVIII, 2002, S. 288-291.

88. — Max PIENDL, „Klosterhofmarken Windberg“, in: Max PIENDL, Ludwig HOLZFURTNER, *Mitterfels. Pflegegerichte Mitterfels und Schwarzach und die Herrschaften Falkenstein, Brennbach und Siegenstein*. Historischer Atlas von Bayern. Teil Altbayern, Heft 62, München 2002, S. 344-357. (U.G.L.)

89. — Vom 3. bis 6. Oktober 2002 fand in Windberg die zweite Historikertagung in Zusammenarbeit mit der Commissio Historica statt. Sie stand unter dem Thema „Die Prämonstratenser am Vorabend der Säkularisation“. Die Vorträge sind zum Teil in diesem Jahrgang der *Analecta Praemonstratensia* publiziert. Zur Vorbereitung weiterer Tagung und zur Unterstützung der historischen Arbeit über die Prämonstratenser im deutschen Sprachraum wurde dabei eine „Arbeitsgemeinschaft Praemonstratensia“ mit Sitz in Windberg gegründet. (U.G.L.)

Hisce chronicis conscribendis contribuere: B.A. (B. Ardura, Roma), H.J. (H. Janssens, Averbode), J.A.G. (J.A. Gribbin, Manchester), L.H. (L. Horstkötter, Hamborn), L.V.D. (L.C. Van Dyck, Tongerlo), R.R. (R. Rommens, Roggenburg), U.G.L. (U.G. Leinsle, Regensburg), W.K. (W. Könighaus, Warszawa).